

**Vesper am Gaudetesonntag am 12.12.2010**  
**Professtag von Sr. Veronika Sube**  
**Gedanken zu 1 Kor 13,1-13**

Liebe Schwestern liebe Verwandte und Freunde,  
 liebe Schwester Veronika!

Der für den heutigen Tag ausgewählte Text - das "Hohelied der Liebe" – ist in seiner sprachlichen Schönheit kaum zu übertreffen und in seiner gedanklichen Tiefe nicht auszuloten. Wirklich ein „hohes Lied“, das dem entspricht, wovon es spricht: dem Geheimnis des Lebens, der Liebe. Dieser Text spricht für sich selber. Seine Worte zu deuten und auszulegen, birgt immer die Gefahr, das ausgesagte Geheimnis zu zerstören. Darum jetzt nur der Versuch, vier Lichtpunkte des Textes zu benennen und Sie alle zum Weiterdenken einzuladen.

Ein erster Gedanke: **Liebe kann sein lassen, was ist.**

Vieles im Leben ist unerklärbar, unfassbar – und doch wahr. Es ist eben, was es ist. Das Gedicht von Erich Fried bringt uns verblüffend deutlich auf diese Spur:

**Was es ist**

Es ist Unsinn sagt die Vernunft  
**Es ist was es ist sagt die Liebe**

Es ist Unglück sagt die Berechnung  
 Es ist nichts als Schmerz sagt die Angst

Es ist aussichtslos sagt die Einsicht  
**Es ist was es ist sagt die Liebe**

Es ist lächerlich sagt der Stolz  
 Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich sagt die Erfahrung  
**Es ist was es ist sagt die Liebe**

Ein zweiter Gedanke: **Ohne Liebe wäre alles nichts**

Was ist Liebe? Paulus antwortet: Die Liebe ist alles. Denn ohne Liebe ist alles nichts. Damit wertet er die anderen Gaben des Menschseins nicht ab - sei es die Gabe zum Reden, zur wissenschaftlichen Erkenntnis, zum Glauben, der Berge versetzen kann, zum freigebigen Schenken. Das sind alles Gaben, die uns gegeben sind, mit denen wir unser Leben gestalten können. Aber ohne die Liebe sind sie wertlos. Ohne Liebe bringen uns diese Gaben keinen Nutzen, selbst wenn wir unser Leben herzugeben bereit wären. Ja, man kann alles richtig machen, sich an Recht und Ordnung halten und sich mit allem einsetzen, was man hat, und

dennoch ohne Liebe sein. Die Liebe ist das Fundament, auf dem wir als Christen stehen; Liebe ist die Kraft, die uns in Bewegung setzen und unser Tun beseelen muss.

#### Ein dritter Gedanke: **Liebe ist uns geschenkt – in Jesus Christus**

Paulus spricht von der „Liebe“ so, dass er statt ihrer hätte „Christus“ sagen können. Alles das, was er der Liebe zuspricht, hat er von Christus. Trauen wir uns einmal, das Wort „Liebe“ durch das Wort „Christus“ zu ersetzen:

Wenn ich in allen Sprachen der Menschen redete und Christus wäre nicht in mir, so bliebe ich ohne Klang und Nachhall. Wenn ich Gottes Gedanken kennte und viel Weisheit besäße und Christus wäre nicht in mir, so wäre ich nichts. Wenn ich alles wegschenken würde und Christus wäre nicht in mir, nützte es mir nichts. Denn Christus ist langmütig und gütig. Christus sucht keinen Vorteil und wird nicht bitter durch schlechte Erfahrungen. Christus freut sich über die Wahrheit. Christus trägt alles und ist die Quelle allen Glaubens, aller Hoffnung aller Liebe.

Liebe ist das, was uns in Jesus Christus geschenkt ist. Vertrauen wir uns IHM an. Trauen wir uns SEINE Liebe zu, die uns zur Liebe bewegt.

#### Ein letzter Gedanke: **Das Größte ist die Liebe...**

Wir haben Glaube, Hoffnung und Liebe. Ist nicht die Hoffnung das Größte? Wer sich Hoffnung bewahrt, der kann alles durchtragen. Doch die Hoffnung ist nur so lange stark, wie noch etwas zu hoffen ist. Das Letzte und Größte, wenn unser Wissen, unser Glaube, unsere Hoffnung und unsere Hilfe am Ende sind, ist doch die Liebe. In jedem von uns lebt die Gewissheit: Da ist eine Liebe, die bleibt, die sich nie verbraucht, die mich braucht. Wir nennen sie Gott! Aus diesem Liebesstrom der Gottesliebe dürfen wir die Zuversicht schöpfen: Wir sind beschenkt mit SEINER Liebe; wir werden gebraucht mit unserer Liebe – überall, wo wir leben, nicht nur im Kloster.

Wir singen am Ende dieses Tages vielleicht nicht gleich das Hohelied der Liebe mit voller Stimme mit, aber wir können seine Melodie im Herzen nachklingen lassen und seine Tonart in unser Leben aufnehmen.

Sr. Hildegard Jansing